

Prof. Dr. Alfred Toth

Transjazenz und konverse Transjazenz

1. Zur Einführung vgl. Toth (2015a-c).

2.1. Die folgenden Balkone sind transjazent vermöge der Adsysteme, nicht aber vermöge ihres Referenzsystems, das also nicht-transjazent ist. Daraus folgt, daß die Balkone nicht-selbsttransjazent sind.



Bächtoldstr. 2, 8044 Zürich

2.2. Dagegen sind die folgenden Balkone selbsttransjazent, denn es handelt sich um transjazente Extraktionen aus einem nicht-transjazenten Referenzsystem. Die ortsfunktionale Konversionsrelation der qualitativen arithmetischen Differenzen zwischen den Fällen 2.1. und 2.2. läßt sich somit auf die ontische lagetheoretische Differenz zwischen Adessivität in 2.1. und Exessivität in 2.2. zurückführen.



Rue de Reuilly, Paris

2.3. Den dritten, in diesem Falle trivialen, Fall, findet man bei Referenzsystemen, die nicht-selbsttransjacent sind. Obwohl rein theoretisch auch hier die Balkone transjacent oder nicht-transjacent und innerhalb der Transjacentz selbst- oder nicht-selbsttransjacent sein können, liegt bei den nicht-selbsttransjacenten adessiven Balkonen auf dem folgenden Bild einfache iconische Abbildungsrelation zwischen der Orientation des Referenzsystems und den Adsystemen vor.



Rue du Pré Saint-Gervais, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Qualitative Arithmetik des Zählens auf drei. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Qualitative Zahlenfelder, Zahlenschemata und ontische Modelle. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

18.8.2015